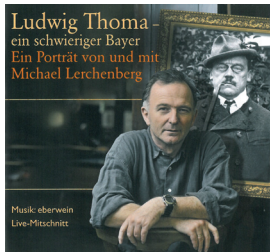


Der aktuelle Newsletter des Bayerischen Landesvereins für Heimatkpflege

Reinhör'n



Ludwig Thoma – ein schwieriger Bayer. Michael Lerchenberg porträtiert eindrucksvoll die widersprüchlichen Facetten des Schriftstellers: den hemmungslosen Schürzenjäger und unglücklich Liebenden, den Menschenkenner in den Bauernromanen und Novellen und den Antisemiten. Die Doppelbödigkeit hinter scheinbar lustigen Geschichten wie „Tante Frieda“ oder den „Filsbriefen“ weiß Lerchenberg ebenso differenziert darzustellen wie einen Liebesbrief oder Texte aus dem „Miesbacher Anzeiger“, die von Thomas unbegreiflicher Nachtseite zeugen. Den Live-Mitschnitt umrahmt das Ensemble „eberwein“ mit Harfe, Klarinette und Kontrabass.

Reingeh'n



Das Museum der Brotkultur in Ulm, das erste weltweit zu diesem Thema, versteht sich nicht nur als Sammlungsort, sondern auch als Institution, um in einer Dauer- sowie in zwei Sonderausstellungen pro Jahr, in zahlreichen Veröffentlichungen sowie bei Veranstaltungen und Projekttagen für Erwachsene und Kinder wichtige gesellschaftliche Probleme anzusprechen. Das Museum wird von einer privaten Stiftung getragen, deren Mittel zum Teil auch in die Förderung wissenschaftlicher Forschungsprojekte zu den großen Fragen der Welternährung fließen. Das Museum ist in der Salzstadelgasse 10 und täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Reinschau'n



Josef Bierbichlers Roman „Mittelreich“ kann man lesen *und* hören. Der Schauspieler las die 391 Seiten selbst ein und die Produktion wurde „Hörbuch des Jahres 2011“. Als naturalistisch-fantastischer Erzähler mit bayerisch grundiertem Kunstdiom ist Bierbichler eine Naturgewalt: lebensprall, drastisch, wuchtig. Der autobiografisch inspirierte Roman um drei Generationen einer Bauern- und Wirtsfamilie am Starnberger See und den Traum vom Künstlerleben ist ein Spiegelbild deutscher Geschichte von 1914 bis 1984. Er schildert die Verwandlung der bäuerlichen Welt durch „Fremde(s)“, Wirtschaftswunder und die Macht von Geld und Prominenz.

Links



Der Energie-Atlas Bayern ist ein Internetportal des Bayerischen Umweltministeriums. Das Portal stellt unter www.energieatlas.bayern.de mit Hilfe von eng miteinander verzahnten, interaktiven Karten und Texten eine Fülle von Informationen zu erneuerbaren Energien, zu Energieeffizienz und zum Energiesparen bereit. Die Informationen richten sich an Bürger, Unternehmen, Kommunen und Behörden. Biomasse, Geothermie, Wind, Sonne, Wasser oder Abwärme: Für jede Energieform gelten andere Voraussetzungen, nicht jeder Standort ist für jede Energieform geeignet. Der Energie-Atlas liefert Basisdaten, die für einen optimalen Einsatz der energetischen Ressourcen und der finanziellen Mittel unverzichtbar sind.

Übrigens,

... der Winter verzieht sich langsam, Ostern naht mit unübersehbaren Vorzeichen. Das Fest der Auferstehung erleidet mittlerweile ein ähnliches Schicksal wie Advent und Weihnachten. Über Parsberg in der Oberpfalz bricht wieder einmal „H.A.S.E“ (= „Happy Agility Spring Event“ pikanterweise ein Hundeturnier) herein und Benediktbeuern widerfährt ein „Eierkunstmarkt“ namens „ova burana artistica“. Über ganz Bayern verteilt finden sich die Austragungsorte von Ostereiersuchspektakeln, in Fremdenverkehrsarten dürfen die Feriengäste von Palmsonntag an vierzehn Tage lang vormittags ab 10.30 Uhr „Oarscheiben“, angeleitet von der VHS, Treffpunkt an der Tourist-Info. Österliche Kunsthandwerkermärkte, die weder mit Kunst noch mit Handwerk viel zu tun haben, überziehen das Land mit Krepel, Kruscht und Klimbim. „Hasentage“,

bei denen die altbekannten tönernen, rostmetallenen, schleifchenverzierten Staubfänger ans Publikum verscherbelt werden, überlagern das eigentliche Ostergeschehen mit ihrem Ramsch: Dekoorgie statt Auferstehung. Ich selbst habe mir für die österlichen Tage einen Slalom vorgenommen: in großem Bogen um diese Unfugszonen herum.

Martin Wölzlmüller